

im blick.punkt

spezial

"Ausgehend von der Feststellung, dass in unserem Heimatland viel gespielt wird, muss betont werden, dass vom Standpunkt der Volksbildung das Minderwertige überwiegt."

"Meist bilden spielfremde Anlässe den Anstoß zum Spielen; weniger kommt der reine Spieltrieb zur Geltung. Wenn, so vorwiegend im Brauchtum und Feierspiel und zum Großteil wohl auch im Schulspiel."

"Den aufgezeigten Missständen könnte eine lebendige Spielberatung abhelfen..."

(Jahrestagung des OÖ Volksbildungswerks, Dezember 1951, Ausführungen von Wiss. Rat Franz Vogel)



Zeitschrift des OÖ. Landesverbandes für Theater und Spiel

Verlagspostamt 4020 Linz, "GZ 02Z032045 M"

Sonderausgabe

P.b.b.

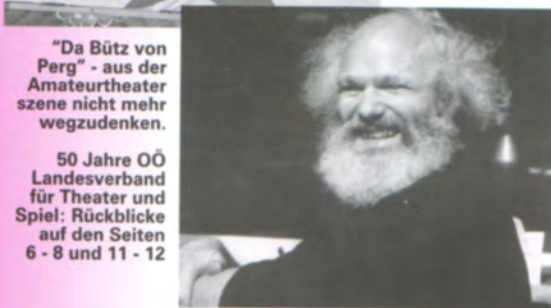


inhalte

was diese Zeitung alles enthält:



Musical
"Schattenwelt"
im u/hof.
Interview mit
Landestheater-
Intendant Michael
Klügl Seite 9 - 10



"Da Bütz von
Perg" - aus der
Amateurtheater
szene nicht mehr
wegzudenken.

50 Jahre OÖ
Landesverband
für Theater und
Spiel: Rückblicke
auf den Seiten
6 - 8 und 11 - 12



"Der Vergleich
macht sicher"
Joschi Auer über
Amateurtheater
ab Seite 13



Integration - TG "Malaria"



Die ver-
schieden-
en
Referate
des OÖ.
Landesver-
bandes ab
Seite 17

Kabarett: Theater am Wartberg mit
"Fitness, Wellness, Fressness"

Vorwort

Von Amateuren, Laien, Dilettanten
und anderem Getier

3 - 4

Sehr geehrte Theater-Freunde

Landeshauptmann Pühringer

5

Freude am Spiel seit 50 Jahren

eine Chronik von Ferdinand Sokolicek

6 - 8

Wichtige Impulse

ein Gespräch mit Landestheater-
Intendant Michael Klügl

9 - 10

50 Jahre Amateurtheater in OÖ.

ein Rückblick von Prof. Helmut Ortner

11 - 12

Überregionale Festivals

12

Der Vergleich macht sicher

Kabarettistische Eröffnungsrede zum
Spectaculum 2002 von Joschi Auer

13 - 16

Unverstellt und unbefangen

Amateuropuppentheater in OÖ

17 - 18

Enormes Potential

Referatsleiterin Bernadette Wakolbinger
über Kinder- & Jugendtheater in OÖ.

19

Integrationstheater

Iris Hanousek-Mader
über ein noch junges Referat

20

Graue Zukunft

Wolf Dorner über SeniorInnentheater

21 - 22

10 Jahre Referat Kleinkunst

22 - 23

Blick in die Vergangenheit

Aus dem Sommerseminar Juli 1968,
Bildungsheim Tollet

23

282 Mitgliedsgruppen

des OÖ Landesverbandes für Theater und Spiel

24 - 27



Von Amateuren, Laien, Liebhabern, Dilettanten und anderem Getier

Alle 50 Jahre lohnt es sich einmal, sich über herkömmlich gebrauchte Begriffe Gedanken zu machen. Gleich zu Beginn sei hier aber auch vermerkt, dass im 21. Jahrhundert so manches Wort für so manchen sprachkritischen Theatermenschen problematisch geworden ist. Und so sucht man Zuflucht zu Bezeichnungen wie "außerberufliches Theater" (in der Steiermark), man nennt sich sachlich "Landesverband für Theater und Spiel" (OÖ), meidet also den Hinweis auf das Amateurhafte. Oder man greift augenzwinkernd antiquierte Namen auf (Greiner Dilettantentheater), nicht ohne dabei mit der Ironie des Altertümlichen zu kokettieren.

Im Folgenden einige lexikalische Definitionen, mit einigen (nicht ganz ernst gemeinten) Schlussfolgerungen des Autors versehen:

"Amateur": Das seit dem 18. Jhdt. bezeugte Fremdwort bezeichnete zunächst den Kunstliebhaber und Kunstfreund, allerdings mit dem leicht verächtlichen Nebensinn des Dilettantischen. Erst vom Ende des 19. Jahrhunderts an kommt die heute übliche Bedeutung des Wortes "jemand, der eine Sache nicht berufsmäßig, sondern **aus Liebhaberei** betreibt" auf. Das Wort ist aus französisch "amateur" entlehnt, das seinerseits lat. "amator" = Liebhaber, Verehrer; jemand, der einer Sache sehr zugetan ist", fortsetzt. Zugrunde liegt das lat. Verb amare "lieben, verehren, gern tun", das wie lat. Amicus "Freund", lat. Amita "Vaterschwester, Tante" von dem auch in Amme vorliegenden Lallwort amma ausgeht.

(Duden 7: Das Herkunftswörterbuch, S. 31.)

> **Daraus folgt:** *Amateure trinken gern die Muttermilch des Theaters, aber wenn sie das tun, dann nur, wenn sie nicht im beruflichen Stress stehen.*

"Amateurtheater": Von Amateuren gespieltes Theater, in der Nachfolge des früheren >Liebhabertheaters; auch die jeweilige Gruppe von theaterspielenden Amateuren. Besonders in den angelsächsischen Ländern wird das A. von zahlreichen Clubs gepflegt, auch in Frankreich ist es stark verbreitet. Die A. spielen neben unterhaltenden Stücken auch Werke der Klassik und Experimentierstücke, oft auch Theater für Kinder.

(Brockhaus Enzyklopädie, Bd. 1, S. 484.)

> **Daraus folgt:** *Amateure sind Nachfolger von Liebhabern*

"Dilettant": Das seit dem 18. Jahrhundert bezeugte Fremdwort bezeichnete zunächst nur den nicht beruflich geschulten Künstler bzw. den Kunstliebhaber, dann allgemeiner den Nichtfachmann und schließlich abwertend den Stümper. Das Wort ist aus italienisch dilettante entlehnt. Das zugrunde liegende Verb italien. Dilettare geht auf lateinisch delectare zurück und bedeutet wie dieses "ergötzen, amüsieren". Stammwort ist lateinisch lacere "verlocken" bzw. lactare "locken, ködern", das zusammenhängt mit lateinisch laqueus "Strick als Schlinge" (daraus unser Lehnwort Latz). Die vermittelnde eigentliche Bedeutung von lacere wäre demnach etwa "in eine Schlinge locken, bestricken." (Duden 7: Das Herkunftswörterbuch, S. 128.)



"Peters Tante" Verein für Kultur- & Brauchtumpflege Sipbachzell: Johann Loibingdorfer in beruflichem Stress?



> **Daraus folgt:** *Dilettanten sind zwielichtige Gestalten, denen es ums Amüsement geht und die nicht davor zurückscheuen, Schlingen auszulegen.*

Laie "Nichtfachmann": Das Wort bezeichnete in den ältesten Sprachzuständen den Nichtgeistlichen, dann auch in freierer Übertragung (da ja im Mittelalter vorwiegend die Geistlichkeit an der Bildung teilhatte) den Nichtgelehrten, Nichtgebildeten. Daraus entwickelte sich schließlich seit dem 14. Jahrhundert allmählich die allgemeine Bedeutung "Nichtfachmann". Das Wort wurde durch romanische Vermittlung aus kirchenlateinisch laicus "zum Volk gehörig, gemein; Nichtgeistlicher" entlehnt, das seinerseits auf griechisch laikos beruht. Stammwort ist griechisch laos "Volk, Volksmenge; Kriegsvolk". (Duden 7: Das Herkunftswörterbuch, S. 402.)

> **Daraus folgt:** *Laien sind ein kriegerisches Volk.*

"Laienspiel": Theaterspiel, das nicht von Berufsschauspielern aufgeführt wird. Es strebt die Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit, vor allem ihrer künstlerischen, geselligen und gemeinschaftsbildenden Kräfte, an. Das Laienspiel ging als vorkünstlerische Erscheinung dem Theater voraus und war oft **Bestandteil weltlicher und religiöser Jahreszeitenfeste**. Hierzu gehören u.a. die geistlichen Spiele und Fastnachtsspiele des späten Mittelalters, deren Tradition bis in die Gegenwart fortwirken (Oberammergau, Erl, St. Margarethen...). Träger des Laienspiels waren Gemeinden,

TG Freinberg:
"Die Ritter san los!"



Lichtenberger Brettbühne
"Lauf doch nicht immer weg!"



Berufsverbände, Schulen und Universitäten. Im 19. Jahrhundert belebte die Romantik das Volksschauspiel. Aus dem bayrischen und österreichischen Bauerntheater gingen eine Reihe professioneller Gruppen hervor (z.B. Exl-Bühne in Tirol). Nach 1900 erwuchs aus der Jugendbewegung die Laienbewegung, die eine Erneuerung des Berufstheaters anstrebte. Das aus der Arbeiterbewegung der SPD (und KPD) kommende Laientheater wurde seit 1918 in der Laienbewegung als Agitproptheater (Arbeitertheater) entwickelt. Über die nationalsozialistische Kinder- und Jugendorganisationen wurde während der NS-Zeit eine breite Laientheaterbewegung installiert, die zum Teil als Träger faschistischer Ideologie fungierte.

(Brockhaus Enzyklopädie, Bd. 13, S. 12.)

> **Daraus folgt:** *Erst kommt das Laienspiel, dann das Theater.*

"Liebhabertheater, Liebhaberbühne": Ursprünglich vorwiegend von der (nichtprofessionellen) höheren Hofgesellschaft gepflegtes Bühnenspiel. Die bürgerlichen Liebhabertheater des 18. + 19. Jahrhunderts entwickelten sich häufig als literarisch engagiertes Regulativ zum offiziellen Kommerztheater. Ende des 19. Jahrhunderts traten die Liebhabertheater aus dem privaten Bereich heraus und formierten sich in organisierten Amateurtheatern. (Brockhaus Enzyklopädie, Bd. 13, S. 403.)

> **Daraus folgt:** *Amateure sind immer auch gute LiebhaberInnen.*

Josef Mostbauer

Sehr geehrte Theater-Freunde!

Das Amateurtheater **blüht und gedeiht** auch im neuen Jahrtausend sehr gut! Der OÖ. Landesverband für Theater und Spiel trägt wesentlich dazu bei.

Ich freue mich sehr, dass es dieser Landesverband seit jeher ausgezeichnet versteht, neben seiner Aufgabe des konzeptionellen Vordenkens, **innovative Anstöße** ernst zu nehmen und gleichzeitig Impulse für die **qualitative Verbesserung** dieser wichtigen Kulturarbeit zu setzen.

Wenn vom Amateurtheater die Rede ist, erinnere ich mich sehr gerne an **meine eigene Spielleidenschaft**, die ich **in der Theatergruppe KJ Traun** entwickeln durfte. Zudem hat mir das Theaterspielen sogar **Lebensfreundschaften** geschenkt; eine davon mit Herrn Chefredakteur Prof. Rudolf Chmelir, wie Sie nachfolgendem Beitrag entnehmen können.

Dem OÖ. Landesverband für Theater und Spiel gratuliere ich sehr herzlich zu seinen **umfassenden Leistungen zum Wohle des oberösterreichischen Amateurtheaters**.

Den vielen Mitgliedsgruppen danke ich für Ihr Vertrauen, welches Sie Ihrem Landesverband entgegenbringen. Und ebenso allen, die sich derzeit und im Laufe der 50-jährigen Verbandsgeschichte für diesen unseren Landesverband und das Amateurtheater einsetzen oder engagiert haben.

Mit besten Wünschen und herzlichen Grüßen

Ihr Dr. Josef Pühringer, Landeshauptmann

Könnte es sein, dass unser Landeshauptmann...

Dr. Josef Pühringer in Traun einst als jugendlicher Darsteller auf der Theaterbühne stand? Und könnte es sein, dass der Herausgeber und Chefredakteur der OÖ. Rundschau, Prof. Rudolf Chmelir, auf eben derselben Bühne die Besucher in vielen Stücken mitunterhielt?

Ja, es war so. Denn das Amateurtheater wurde in der **Stadtpfarre Traun** über viele Jahrzehnte gepflegt. **Josef Pühringer und Rudolf Chmelir** waren mit dabei. Großteils waren es Boulevard-Stücke und Schwänke, die aufgeführt wurden.

Alle zwei Jahre steht der Landeshauptmann in Traun aber auch jetzt noch auf der Theaterbühne: **Beim Faschingsabend der Pfarre**.

Der Landeshauptmann nimmt bei seinem immer als Höhepunkt des Abends angesetzten Auftritt als Portier das Geschehen im Landhaus unter die Lupe, ORF-Landesdirektor Dr. Helmut Obermayr ist sein Auftrittspartner als Trauner Rathausportier. Moderiert wird der ganze Spaß von Chefredakteur Rudolf Chmelir.

Nächster Termin: Fasching 2004.



Ebenfalls ein Amateurtheaterer:
LH Dr. Josef Pühringer

Chefredakteur
Rudolf Chmelir



“Freude am Spiel” seit 50 Jahren

eine Chronik von Ferdinand Sokolicek



Die Tradition des Amateurtheaters in Oberösterreich lässt sich bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen. **Liebhaber- bzw. Dilettantentheater** nannten sich in früheren Zeiten Spielgruppen, die meist aus irgendeinem Anlass - z.B. Besuch hoher Damen und Herren - ein Stück aufführten. Im 20. Jahrhundert waren Einweihung eines Feuerwehrdepots, Einrichtung eines Kindergartens usw. entsprechende Anlässe. Aufführungen von Amateur Bühnen hatten von jeher eine große Breitenwirkung. Sie boten zum einen Unterhaltung, zum anderen konnten mit einem Teil der Spenden auch soziale Anliegen der Allgemeinheit finanziell unterstützt werden. Spielgruppen entstanden und verschwanden wieder (von Ausnahmen abgesehen).



Hauptversammlung
3. März 1973:
Obm.Stv. Konsulent
Franz Libisch
Ehrenobmann Prof. OSR
Wolfgang Dobesberger
Obmann Prof.
Helmut Ortner
Obm.Stv. Konsulent OStR
Pater Nivard Frey



“Die Physiker”
Kunstabt AGe
Pettenbach



Konsequente Theaterarbeit begann nach 1945. An das Oö. Institut für Volksbildung und Heimatpflege wurden immer wieder Fragen zur Stückwahl, zur Beschaffung von Texten u.a. gerichtet. **SR Wolfgang Dobesberger** ergriff die Initiative und richtete einen Arbeitskreis ein, dessen Aufgabe es war, alle diese Fragen zu beantworten und kreative Menschen für das Bühnenspiel zu motivieren. Eine Spielkartei wurde eingerichtet, die Sektionen Schulschauspiel, Jugendschauspiel, Amateurtheater wurden geschaffen. **1952 war die Geburtsstunde** des Landesverbandes für Schulschauspiel und Amateurtheater. Der Theaterfachmann **Prof. Helmut Ortner**, Chef des Kellertheaters Linz, war von Anfang an Mitglied des Verbandes. Er erkannte, dass intensive Beratung notwendig ist, um das Niveau der Amateur Bühnen zu steigern und dadurch auch kontinuierlichen Spielbetrieb möglich zu machen. Die Entwicklung sollte selbstverständlich nicht Richtung Berufstheater gehen, aber dramaturgische und "handwerkliche" Grundkenntnisse zu erwerben erhöht die Spielfreude, erhöht die Wirkung, hebt den Kunstgenuss. Der Verband will nicht in die Souveränität einer Gruppe eingreifen, sondern im Organisatorischen wie im Darstellerischen **"Hilfe zur Selbsthilfe"** leisten. "Nur so ist es möglich, dass der berechnete Platz des Amateurtheaters im weitesten Sinn in unserer Kulturlandschaft auf Dauer gesichert ist" (Prof. Ortner). In Seminaren vermitteln Fachleute Kenntnisse in Regieführung, Bühnen-, Atem- und Sprechtechnik, in Theaterkunde, im Rollenstudium, ... Prof. Ortner, der nach Dobesberger Obmann wurde und den Landesverband bis 1993 führte, ging es vor allem um das Spielen, um die Freude am Spiel.



In ihrem Theaterhandbuch sagt Andrea Gronemeyer: "Theaterspiel ist eine universale menschliche Sprache ... Es entspringt den menschlichen Grundantrieben zur Nachahmung, Mitteilung und Veränderung der wahrgenommenen Umwelt".



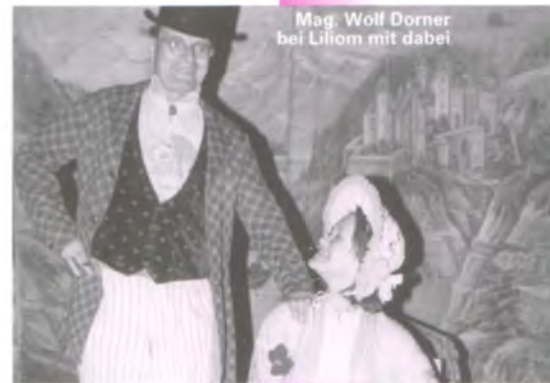
Seminar 1980: 1. Obm. Stv. Konsulent Hans Lenzenweger in Action!

Ein Anliegen war Ortner auch die **Ausbildung von Spielberatern**, die vor Ort Spielgruppen unterstützen sollen, sozusagen produktbezogenen Kontakte pflegen: "Um den Gesichtskreis unserer Arbeit zu erweitern", schrieb Prof. Ortner in einem Statement, "wurden Kontakte mit den Amateurtheaterverbänden in anderen Bundesländern aufgenommen, mit dem Ziel, Erfahrungen und Erkenntnisse im Bereich

des Darstellenden Spiels auszutauschen".

1967 wurde schließlich der **Bundesverband für Schulspiel, Jugendspiel und Amateurtheater** geschaffen. Eine "professionelle Achse" gewährleistet kontinuierliche Arbeit: Die Verbände, die "öffentliche Hand" (Gemeinden, Land) das heißt vor allem finanzielle und materielle Unterstützung, wobei das Land Oberösterreich ein besonderes Interesse an Einrichtungen der Volksbildung zeigt. Im Institut für Volkskultur bietet Wolfgang Blöchl organisatorische Hilfestellung an. Amateurtheater hat ja auch eine wichtige volksbildnerische und kulturpolitische Aufgabe. **"Unsere Spielgruppen leisten eine umfangreiche und wertvolle Kulturarbeit"**, sagte **Mag. Wolf Dörner** in einem Gespräch. Er war von 1993 bis 2002 Obmann des Verbandes. "Sie erfüllen eine wichtige Funktion in der Förderung personaler, sozialer und volkskultureller Bildung". Wolfgang Dörner ist gelernter Soziologe, Abteilungsleiter im Sozialamt der Stadt Wels und - wie alle Funktionäre, Amateure... - ehrenamtlich tätig. Ehrenamtliche Tätigkeit geht nicht nach Erwerb, aber sie braucht **Anerkennung, die das Selbstwertgefühl stärkt.**

Von Jugend an wirkte er bei Theateraufführungen mit. Er wurde 1975 in die Welser Theatergruppe "Die Neustädter Moritäter" aufgenommen, die später in "Kleine Welser Bühne" umbenannt wurde. An mehr als 30 Produktionen hat er als Darsteller bzw. Spielleiter mitgewirkt; Kenntnisse erwarb er in den **legendären Schlierbacher Seminaren** der siebziger Jahre mit Prof. Ortner, dem Germanisten P. Nivard Frey, dem Dramaturgen Bernd Lürgen... Der Landesverband betraute ihn mit verschiedenen Aufgaben (Bezirksreferent etc.), 1993 wählte ihn die Hauptversammlung zum Obmann. Für Mag. Dörner bedeutet Theaterspielen Lust und Freude, aber auch soziales Lernen, Förderung der Persönlichkeit. Es entwickle **eine eigene Gruppendynamik**, "wie mit einander, wie mit den eigenen Grenzen und jenen der anderen umgegangen wird, wie gemeinsam Krisen bewältigt werden".



Mag. Wolf Dörner bei Liliom mit dabei

Oscarverleihung, Timelkam 1995, da kommt Freude auf! Dir. Drimmel, Dir. Edgar Mayr, Prof. Helmut Ortner



Wolfgang Dorner setzte die begonnene Arbeit fort, baute das Angebot an Grund- und Intensivseminaren unter Einbeziehung von Spezialthemen (Gruppenleitung, Organisation u.a.) aus. In einem kürzlich erschienenen Folder werden Anliegen und Angebote aufgelistet. Außer den Bereichen Information und Beratung sind hier u.a. öffentlichkeitswirksame Projekte, z.B. Theatertreffen genannt, Vermittlungshilfe für Referenten und Berater. Information und Anregungen bietet auch die Zeitschrift des Verbandes "im blick.punkt".

1992 hat sich der Landesverband **dem öö. Forum Volkskultur angeschlossen**; seit 1996 heißt er "Landesverband für Theater und Spiel". Seit Jahren werden regelmäßig Amateurtheaterfestivals veranstaltet, "Spectaculum", sie sind Treffen von Spielgruppen aus Oberösterreich, aber auch aus anderen Bundesländern, auch aus dem Ausland.

"Spectaculum" ist der breiten Vielfalt des Amateurtheaters gewidmet:

Amateurtheater mit traditionellen oder experimentellen Produktionen, Kabarett, Figurentheater, Seniorentheater, Erinnerungstheater... hier nur eine Auswahl.

Begeisterte und begeisternde Mitwirkende, begeisterte Zuschauer - gerade Vielfalt und Innovatorisches zeigen, wie lebendig Theater ist. Im Spectaculum 2002 (Grein) wurden außer Theateraufführungen (siehe Kulturbericht Oktober) auch Workshops mit neuen Inhalten angeboten, z.B. "Kontaktimprovisation, Körperarbeit" (Improvisation mit dem Körper, Spiel mit der Umgebung); "Bühnenpräsenz"; "Sketch-Werkstatt".

Für **2003** ist ein **Kooperationsprojekt** des öö. Landesverbandes mit der Sozialabteilung des Landes geplant: **"2003. Theater. Behinderungen"**. Stücke, vorgegeben oder frei erarbeitet, sollen sich mit dem Umgang und dem Leben psychisch Kranker beschäftigen bzw. von Menschen mit psychosozialen Hilfsbedarf handeln (Anmeldung von Gruppen beim Landesverband).

Regelmäßig finden auch Schultheater-Treffen statt, Jugendtheater-Festivals u.v.m. Eine interessante Ausbildungsmöglichkeit bietet ab heuer die Pädagogische Akademie des Bundes in Oö. an: einen **Lehrgang für Theaterpädagogik**, initiiert von Prof. Giselheid Töpfl. Der Lehrgang dauert 4 Semester (sechs Wochenstunden) und richtet sich an Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung bzw. mit Matura, die bereits etwas "Theatererfahrung" haben. Der Lehrgang bietet u.a. systematische Ausbildung für

Theaterarbeit in sozialen, edukativen und kulturellen Feldern und legt einen Schwerpunkt auf künstlerische Tätigkeit und Einsatz ästhetischer Mittel.

240 Spielgruppen werden derzeit vom Verband betreut, 2001 waren etwa **250 Produktionen** zu sehen. Den engagierten Mitarbeitern und Darstellern ist es zu danken, dass die Aufführungen der Amateurbühnen jedes Jahr hohe Besucherzahlen aufweisen. Bei der Hauptversammlung im November verabschiedete sich Mag. Dorner nach erfolgreicher Tätigkeit als Obmann - als Berater wird er wohl bleiben -, zum Landesobmann des Verbandes für Theater und Spiel wurde **Gerhard Koller** gewählt.

Gerhard Koller 1996
in "Liliom"
Burgfestspiele Reichenau



Wechselseitige Impulse

Ein Gespräch mit dem Intendanten des Landestheaters Michael Klügl



Landestheater
Intendant Michael Klügl

blick.punkt: Der oberösterreichische Landesverband für Theater und Spiel feierte heuer sein 50jähriges Bestehen. Was wünschen Sie dem Geburtstagskind?

Klügl: Was man eben zum Geburtstag wünscht: Ein langes Leben, viel Kraft, Ausdauer, Energie und Phantasie, **vor allem auch Phantasie**, denn daraus lassen sich wieder neue Impulse schöpfen.

blick.punkt: Können Sie uns Ihren persönlichen Zugang zum Amateurtheater schildern?

Klügl: Also das hat eigentlich schon in meiner Kindheit begonnen. Mit 12 hab ich erstmals eine Theatergruppe begründet, und von da an hat mich das Theater nicht mehr losgelassen. In der Studienzeit hab ich dann einen Chor und ein Orchester geleitet. Die meisten Theatermenschen gehen diesen Weg vom Amateur zum Profi, aber natürlich trifft das nicht für jeden zu, das ist eine Frage der persönlichen Entscheidung. Manche kommen ja vom Theater zwar nicht weg, aber sie sind vielleicht gute Finanzexperten, Familienväter, Lehrer etc. Die Entscheidung zum Profi heißt schließlich in den meisten Fällen ein **lebenslanges Wanderdasein** zu führen.

blick.punkt: Wie ist Ihre persönliche Karriere verlaufen?

Klügl: Begonnen habe ich als Schauspielmusiker in Esslingen, dann ging's als Dramaturg nach Frankfurt, von dort als Chefdramaturg nach Oberhausen, weiter nach Bremen, wo ich für Schauspiel und Ballett und später auch für Öffentlichkeitsarbeit zuständig war. In Hamburg hatte ich die Leitung der Staatsoper über. Schließlich war ich Operndirektor in Mannheim, bevor ich als Intendant ans Linzer Landestheater kam.

blick.punkt: Inwiefern kann Amateurtheater vom hauptberuflichen Theater profitieren - und umgekehrt? Gibt es so etwas wie eine wechselseitige "Befruchtung"?

Klügl: Selbstverständlich kann Profitheater für so genannte Amateure **wesentliche Impulse** vermitteln. Nehmen wir nur als Beispiel das Theater Phönix in Linz, ursprünglich eine Amateurtheatergruppe in Leonding, die sich professionalisiert hat, nicht zuletzt durch Anregungen, die man sich aus dem Landestheater holte. Es gibt fallweise auch Quereinsteiger, die direkt aus dem Amateurbereich zu den Profis wechseln. Für das Musical "Sound of Music" haben wir 12 begabte Kinder aus der Musicalschule (eine private, vom Land geförderte, Einrichtung) engagiert. Umgekehrt gibt es immer wieder Leute aus dem Landestheater in "gemischten" Produktionen, etwa in diversen Sommertheater-Aufführungen.

Foto aus dem Stück
"Schnee", einer Aufführung
des Landestheater-
Theaterjugendclubs aus der
Spielzeit 2001/02.
Foto: artner/pausch



50 Jahre Amateurtheater in OÖ!

Ein Rückblick von Helmut Ortner



Wie war es denn damals, vor 50 Jahren? - Gab es überhaupt schon Amateurtheater? Gott sei Dank - JA. Es hieß nur anders.

Da war das Laienspiel, Liebhaber- und Dilettantentheater. Viele unserer heutigen Spielgruppen können eine **Tradition** nachweisen, die **weit über 100 Jahre hinausgeht**. Allerdings hat der

Zweite Weltkrieg all diesen Spielscharen eine unfreiwillige Spielpause verordnet. Aber sobald sich nach dem Krieg die Verhältnisse in den Gemeinden wieder halbwegs normalisiert hatten, hat man sich wieder der Tradition des darstellenden Spiels erinnert. Es war die Zeit des sozialen und wirtschaftlichen Wiederaufbaus. Ein Vereinsleben blühte auf, deren vorrangiges Ziel es war, an diesem Aufbau aktiv mitzuwirken. Also was tun?

Nachdem allgemein bekannt war, dass Theater unter allen Künsten **die größte Breitenwirkung** hat, schlossen sich die allseits vorhandenen komödiantischen Naturtalente zu Spielgruppen zusammen, um mit ihrem Spiel die diversen Wünsche der Allgemeinheit finanziell unterstützen zu können.

Die **Begeisterung** in den Gemeinden war so groß, dass die künstlerischen Motive gegenüber den materiellen Erwägungen Vorrang hatten. "Mit dem Essen kommt der Appetit!" Eine Unzahl von schier unlösbaren Fragen drängte sich auf:

Was können wir spielen? Wie macht man Regie? Wo gibt es Texte?

Diese und ähnliche Fragen wurden an das "Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege" gerichtet. Unter der Initiative von **Wolfgang Dobesberger** bildete sich ein Arbeitskreis, der sich zur Aufgabe machte, all diese Fragen zu beantworten: Der Germanist **Otto Leisner**, **Nievard Frey**, der Dramaturg des Linzer Landestheaters **Bernd Lürgen**, der Schriftsteller **Franz Libisch**, **Katharina Dobler**, **Franz Vogel**, **Franz Holzinger** und **Hans Lenzenweger**.

Das Hauptanliegen dieses Arbeitskreises war es die kreativen Kräfte im ganzen Land für das Darstellende Spiel zu motivieren und eine umfangreiche Spielkartei zur Verfügung zu haben, die den Spielgruppen die Stückwahl erleichtern sollte. Der Arbeitskreis teilte sich auf in ein Lektorat und die **Sektionen Schulschauspiel, Jugendschauspiel und Amateurschauspiel**.



Aus dem Sommerseminar Juli 1968, Brunnshaus
Tolle: "...Hans Lenzenweger (Foto) nahm sich der spielbaren Witze an und baute in seinem "Bunten Abend" eine Reihe kleiner, lebenswürdiger Zwiesgespräche ein. Weiters wird berichtet, dass Hans Lenzenweger, sich als Unterhaltungskanon überbot und nicht nur seine ganze Gruppe zu blendendem Spiel mitriss, sondern alle Anwesenden zu Heiterkeitsstürmen..."

LV-Aufbaugeneration beim Sommerseminar 1962
Prof. OSR W. Dobesberger, OSStR Prof. P. Leisner W. Hofrat Dr. Aldemar Schiffkorn Prof. Dr. Katharina Dobler OSStR. Prof. Pater Nivard Frey letzte Reihe im blütenweißen Hemd: Konsulent Hans Lenzenweger



Um den Gesichtskreis unserer Arbeit zu erweitern, wurden Kontakte mit den AT-Verbänden in den anderen Bundesländern aufgenommen, mit dem Ziel, **Erfahrungen** und Erkenntnisse im Bereich des Darstellenden Spiels **auszutauschen**.

Nach mehrjährigen Verhandlungen mit den einzelnen Bundesländern gelang es **1967 den "Österreichischen Bundesverband für Schulspiel, Jugendspiel und Amateurtheater"** zu kreieren, dem die Amateurtheaterverbände aller Bundesländer beitraten. Eine Ausnahme war der "Landesverband Tiroler Volksbühnen", der auf Grund seiner Tradition weder auf sein Markenzeichen noch auf seine Eigenständigkeit verzichten wollte. Dem zufolge gründete Tirol einen zweiten AT-Verband, der sich den Statuten des Bundesverbands anschloss.

Nachdem ich zu dieser Zeit im oberösterreichischen Landesverband der einzige professionell ausgebildete Regisseur und Schauspieler war, ging eine **umfangreiche Seminartätigkeit von Oberösterreich** aus in alle Bundesländer und nach Südtirol. Organbildung, Training der Gefühlsintensität, Wort- und Dialog-Regie, Bewegung und Aktion im szenischen Verlauf, wie auch Rollenstudium im Allgemeinen, waren Schwerpunkte der Ausbildung. Dazu kamen noch die technischen Bereiche wie Kostüme, Maske, Bühnenbild und Beleuchtung.

Heute bietet sowohl der Bundesverband für Amateurtheater als auch der oberösterreichische Landesverband **qualifizierte Fachkräfte** an, die in bundesoffenen Seminaren um die permanente Betreuung und Schulung der einzelnen Mitgliedsgruppen in unserem Land bemüht sind.

Nur so ist es möglich, dass der berechtigte Platz des Amateurtheaters im weitesten Sinn in unserer Kulturlandschaft auf Dauer gesichert bleibt.

Toi, toi, toi!!!

Überregionale Festivals und Festspiele

Seit **1985** wird "**Spectaculum**" als überregionales Spielertreffen organisiert, und seit **1995** gibt es die **Burgfestspiele Reichenau**, Freilufttheater im ansprechenden Ambiente der Ruine Reichenau, bei dem es unter der Leitung von Manfred Macori bzw. Andrea Weinberger zu Theaterproduktionen kommt, offen für SpielerInnen aus ganz Oberösterreich. Hier eine Übersicht über die bisherigen Veranstaltungen.

SPECTACULUM:

1985	Schwertberg u. Perg
1987	Mettmach
1990	Attnang-Puchheim
1993	Altenberg
1996	Steyr
1999	Wels
2002	Grein

REICHENAU:

1995	Felix Mitterer: Kein schöner Land
1996	Ferenc Molnar: Liliom
1997	Bert Brecht: Der gute Mensch von Sezuan Der Zauberer von Oos
1999	William Shakespeare: Romeo und Julia
2001	Die heilige Johanna Der kleine Prinz

"Der Vergleich macht sicher!"

Kabarettistische Eröffnungsrede zum Spectaculum von Joschi Auer



Joschi Auer

Meine sehr geehrten Damen und Herren!
 Ich möchte gern gleich am Anfang in
 Abwandlung eines Schillerwortes die essen-
 zielle Frage stellen: **Was ist und zu wel-**
chem Ende betreiben wir
Amateurtheater? ... na na, keine Angst, es
 wird net zu wissenschaftlich werden ...
 obwohl ... hie und da muaß i wahrscheinlich

schon das eine oder andere Fremdwort einfließen lassen ... apropos Fremdwörter ... der
 Umgang damit is ja oft gar net so leicht ... hat sich vielleicht wer von euch unlängst das
 Champions-League-Qualifikationsspiel (das sind gleich drei Fremdwörter) zwischen
 Sturm Graz und Maccabi Haifa angeschaut? Da hat der Kommentator, der Robert Seger
 kurz vor Schluss eine interessante Bemerkung fallen lassen: "Es werden vier Minuten
 nachgespielt, aber das ist alles nur mehr Manufaktur!" ... Das find' i vor allem im
 Zusammenhang mit'm Fussball sehr interessant... Aber gehen wir wieder
 zurück zum Theater. **Was machen wir jetzt eigentlich wirklich?**

Manchmal sagt man ja auch Laientheater oder Laienspiel, aber mir war das
 Wort ehrlich gesagt immer ein bisserl suspekt. Es hat mir - wie soll ich
 sagen? - von vornherein so einen klerikal-abwertenden Beigeschmack
 gehabt ... da san wir ... und dort san die Laien ... es hat mir irgendwie immer
 a bisserl nach Oberammergau geklungen ... Laienspiel ... **Jesus als einziger**
Profi ... und alle anderen ... sogar die Jünger ... alles Laien ... jetzt hab i ja
 wieder a neues Wort dazugelernt ... außerberufliches Theater ... das klingt
 so nach Beschäftigung für Hack'nstade ... drum hab i meistens g'sagt, i spiel
 Amateurtheater ... das klingt zwar a net recht viel besser ... da drängt sich
 gleich wieder der Vergleich mit dem Sport auf ... aber immerhin, wenn man heutzutage
 unseren Fussball so anschaut ... da san die Amateure wenigstens die mit den
 meisten Zuschauern ... apropos Zuschauer ... das is ja einer der großen
 Vorteile, die das Amateurtheater gegenüber dem Berufstheater hat ... es gibt
 für uns ja **keine echte Konkurrenz** ... gell ... weil es kann gar net genug
 Theatergruppen geben, weil je mehr Gruppen da san, desto mehr
 Zuschauerpotential is auch da ... wir schau uns ja bekanntlich hauptsäch-
 lich selber gegenseitig zua ... oder net? ... i mecht da jetzt net grad von
 direkter Kontrolle reden ... nennen wir's einfach ein **gegenseitiges kriti-**
sches Beobachten ... unter dem Motto: "Der Vergleich macht Sie sicher!" ...

Mühlviertler
Theateratelier
"Krach im Hause Gott""Weizen auf der
Autobahn" TG Amstetten

... drum is es beim Amateurtheater a gar kein Nachteil ... i möchte sogar behaupten, es is im Gegenteil ... meistens durchaus bereichernd, wenn möglichst viele Bühnen genau die-selben Stücke spielen ... und möglichst in nächster Nähe, weil dann hat man die beste Möglichkeit zum **direkten und natürlich immer objektiven Vergleich**.

Im Folgenden ein typisches Gespräch vor der Vorstellung einer befreundeten Truppe: "Was, die woll'n Pension Schöller spiel'n? ... die? ... aber wer soll denn da? ... die ham doch gar kan ... der das packt mit der ... na, du weißt schon ... mit der sprachnischen Abnormanität ... mit der ninguistischen Fehnnleistung ... Schönnner, Schinner und so weiter ...!" "Na na, ganz im Gegenteil ... die Roll'n könnt jeder von denen spiel'n ... die ham doch alle an Sprachfehler ... die nuscheln doch alle so ... kannst di no erinnern, wie die den Talisman g'spielt hab'n? ... den Tanisman! ... mit dem Pnuzerkern und der Sanome Pockern ... und der Titus! ... kannst' di no erinnern? ... Benieben vienneicht eine kneine Zerschmetterung der Hirnschane? ... oder die Gärtnerin Fnora: ... dass ein schwarzer Nockenkopf einen Mann am besten nasst! ... na ja, so red't man halt ein bisserl über die Konkurrenz ... ich meine natürlich über die lieben Schauspielerkollegen ... aber - wie gesagt - immer objektiv ... "Was woll'n die spiel'n? Romeo und Julia ha ha ha ... ham die ihr weibliches Ensemble in letzter Zeit überhaupt einmal genau ang'schaut? ... die müs-saten ja den Balkon mit Stahlträgern verstärken ... aber da brauchaten's ja wieder einen, der was vom Bühnenbild versteht ... no da bin i neugierig ... das schau' i mir an ..." ... und so schau'n sich's doch immer wieder ganz schön viel an ... während der Vorstellung wird

dann natürlich munter weiterkommentiert ... man könnte das vielleicht mit dem verharmlosenden Begriff "**Simultankritik**" bezeichnen ... da geht's natürlich pausenlos: (Ellbogenstöße nach beiden Seiten) "Na, jetzt schau dir den an ... da warst du schon zehnmal ... ha?" "Geh bitte, das ham do wir viel besser ..." ... nach der Vorstellung schaut man dann kurz in der Garderobe vorbei: "Also wirklich, das hätt' ma uns net denkt, dass ihr das so ... **dass ihr das sooo macht's ... allerhand!**"

Ein wesentlicher Vorteil des Amateurtheaters gegenüber dem Profi-Theater is auf jeden Fall das **Budget** ... im Profi-Theater heißt's ja immer wieder: Das is sicher eine sehr gute Idee, aber das können wir nicht machen ... da haben wir einfach kein Geld dafür ... aber im Amateurtheater hat man ja von vorn-herin nie ein Geld ... und deshalb kann man da **immer alles machen** ... nehmen wir nur einmal als Beispiel den Sommernachtstraum ... für kommerzielle Bühnen ein Riesenprojekt ... für unsereinen eher ein Klacks ... weil wir können ja meistens auf gewisse Grundressourcen zurückgreifen ... "Also, ja ja, Somernachtstraum ... pass auf, da hamma doch noch die Walddekoration vom letzten Jägerball ... und a Eselskostüm vom Tischlein-Deck-Dich müssat a no da sein!" ... der geringfügige Rest gibt sich dann eigentlich eh schon von selber ... Manchmal muss man sich freilich auch im Amateurtheater um örtliche Geldgeber umschaun ... oder - wie man heut sagt - um lokale Eventsponsoren ... aber da hat man dann sowieso je nach Stück die verschiedensten Werbemöglichkeiten ...

Schräge Vögel/Exit Sozial
"Reise ohne Wiederkehr"



TG Ansfelden: "Bunburry"



Beim Lumpazivagabundus könnten gleich drei Handwerker Inserate schalten - sagen wir zwei, weil Schuster gibt's ja heut nimmer - beim Zerbrochenen Krug ... naheliegend ... die örtliche Keramikmanufaktur ... als Werbeslogan könnt' i mir da vorstellen: "Geht bei



Ihnen einmal was entzwei, kaufen Sie in Gisis Töpferei!" Bei Arsen und Spitzenhäubchen könnte sich der ortsansässige Totengraber zu Wort melden unter dem Motto: "Mangelt's an Platz im eignen Keller, wir bestatten saub'rer, schneller!" Ja, und bei der Perle Anna vielleicht eine Palmers-Filiale ... Was für die Salzburger Festspiele recht is, is für uns nur billig ...

Apropos billig: billig sind für die Festspiele auf keinen Fall die **Regisseure** ... die müssen sie sich meistens aus dem Ausland holen ... **wir ham immer einen zur Hand** ... weil irgendwer von uns hat sich immer den Arm oder den Fuß brochen oder Ähnliches ... auf jeden Fall halt, dass man'n zum Spielen oder zum Bühnenbau net brauchen kann ... und der macht dann halt Regie, gell ... im Grunde wissen wir ja eh immer schon selber, wie wir die Rolle anlegen ... er oder sie muaß ja hauptsächlich nur mehr drauf schau'n, dass wir uns **net gegenseitig im Weg steh'n** ... die Regie muss sich eh auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren ... einmal klemmt der Vorhang und geht nimmer zu ... dann muss geklärt werden, wie die Sessel im Saal zu stellen sind ... mit der Pfarrersköchin das Kuchenbuffet besprechen ... so wesentliche Dinge halt ... wenn man sich da mit den Schauspielern auch noch die ganze Zeit abgeben müsst! ... Auf die Textgestaltung hat so ein Regisseur sowieso sehr wenig Einfluss ... weil der **Text** is für den Amateurschauspieler nur als **bescheidener Vorschlag** gedacht ... als freundliches Angebot ... als theoretische Maximalvariante ... der Text is sozusagen eine gewisse Begleitung zur Aktion ... das is insofern recht praktisch, als Textstudium und Probenzeit meistens zusammenfallen können ... und dann entwickelt man eben so nach und nach die hohe Kunst des Weglassens ... wissenschaftlich ausgedrückt die **sukzessive Tendenz zur Redundanz** ... daraus ergeben sich zahlreiche interessante Möglichkeiten für Neuinterpretationen ... Wir haben da zum Beispiel einmal den Wilhelm Tell aufgeführt ... und da fragt dann im dritten Aufzug dritte Szene der Geßler: "Wozu der zweite Pfeil?" ... und der Tell hat dann geantwortet ... also zumindest in der Stellprobe mit Textbuch: "Wohlan, o Herr, weil Ihr mich meines Lebens habt gesichert, so will ich Euch die Wahrheit gründlich sagen. Mit diesem zweiten Pfeil durchschöß ich - euch, wenn ich mein liebes Kind getroffen hätte, und Eurer - wahrlich, hätt' ich nicht gefehlt." ... in der zweiten Probe hat der Tell dann schon frei gesprochen ...

IMAGO - "Potatello"

Theater Tabor
"Der Heiratsantrag"

Geßler: "Wozu der zweite Pfeil?" ... Tell: "Wohlan ... die Wahrheit ... Eurer ... hätt' ich nicht gefehlt." ... in der dritten Probe war's schon a bisserl kreativer ... Geßler: "Wozu der zweite Pfeil?" ... Tell: "Wohlan ... gründlich ... gefehlt." ... das hat sich dann im Laufe der weiteren Arbeit am Stück auf das prägnante Verb "fehlt" reduziert ... immerhin, das Stichwort für'n Geßler war immer noch da ...

Es geht textlich durch natürlichen Abgang manchmal so viel verloren ... man wundert sich dann, dass man trotz der langen Probenzeit doch noch eine halbwegs ordentliche Aufführung zustande bringt ...

Dem echten Amateurschauspieler geht's sowieso mehr um die Proben als um die Aufführungen. Fragen wir uns doch einmal ganz ehrlich, warum wir überhaupt mitmachen. Es geht uns doch in erster Linie um die **zwischenmenschlichen Beziehungen ... man kommt sich näher ... und näher ...** i möcht eigentlich ganz gern wissen, ob's Untersuchungen darüber gibt, wieviele Scheidungen durch das Theaterspielen schon zustande gekommen sind ...

Ich persönlich hab mich sowieso von Anfang an zum Amateurtheater hingezogen gefühlt ... ich hab ja sogar ein frühe Abneigung gegen das institutionelle Theater lange mit mir herumgeschleppt ... die is sozusagen aus einem **Kindheitstrauma** entstanden ... weil, wie ich ins Gymnasium gekommen bin ... als Bua vom Land in die Großstadt Salzburg sozusagen ... da ham wir ja von Anfang an auch Dramen gelesen ... und da hab i mir dann jedesmal diese Reclam-Hefteln kaufen müssen ... damals waren sie ja noch net so leuchtend gelb, sondern eher so ein schmutziges Hellbraun ... aber die meisten von meine Klassenkollegen haben so grosse Schwarten mitzaht ... Lessing, Goethe, Raimund ... Gesammelte Werke Band 34 ... und wann i's g'fragt hab', wo s' die herhab'n ... "Aus der Bibliothek meines Vaters" ... "Aus der Bibliothek meiner Mutter" ... na komisch, hab i mir denkt ... dass denen eahnare Eltern alle in aner Bibliothek arbeiten? ... und i hab mi immer a bisserl g'schamt mit meine Reclam-Hefteln ... und drum hab ich mein Talent auch von Anfang an dem ländlichen Volksstück zur Verfügung gestellt ... das is schon lang her ... aber an ein paar Höhepunkte kann i mi heut no erinnern ... zum Beispiel an das teilweise sehr sozialkritische Stück "Der Bierstreik", in dem ich schon einen jungen, proletarischen, trunksüchtigen Schneider geben durfte ... und vor allem an den Klassiker "Die Herzenskur" ... heute würde man sagen ein Stück zum Thema volksnahe, ganzheitliche Naturheilpraxis ... in dem ich mit ausgebreiteten Armen den Schlüsselsatz des ganzen Dramas ausrufen durfte: "**An meiner Brust sollst du genesen, drum kumm her, du oide Tsches'n!**" ... das ist Volkspoesie!



Unverstellt und unbefangen

Amateuropuppentheater in Oberösterreich



Unverstellt und unbefangen ist der Zugang zum Amateurtheater und das gilt, neben anderen, als einer der Wesenszüge, die man um Begriffsfestlegung bemüht. Das Anfangen ist gewissermaßen unmittelbar und konkurrenzfrei und in dieser Stufe fehlt ein absoluter Leistungsanspruch.

Amateurtheater aus seinem

Selbstverständnis heraus muss sich nicht zwingend einer objektiveren Qualifizierung unterziehen. **Das Tun ist wichtig** wegen seiner personalen, sozialen und kulturellen Komponente. Dass später Leistungsdenken und Konkurrenzvorstellungen dazu kommen können, ist zweifellos möglich.

So sehr kulturelles Schaffen zunächst etwas Persönliches ist, ist es auf der anderen Seite eine Aufgabe der öffentlichen Hand, Dinge und Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung wahrzunehmen und sie zu fördern. So hat einerseits der Wunsch von Spielleitern nach Qualifizierung und andererseits das Engagement des hauptamtlichen Jugendspielberaters **Ingo Wampera** in der Steiermark zur Gründung des Österreichischen Bundesverbands für Schulspiel, Jugendspiel und Amateurtheater (ÖBV) geführt.

1975 übernahm ich die Aufgaben der **Sektion Puppenspiel/Figurentheater** im Oberösterreichischen Landesverband für Theater u. Spiel (OÖLV) als ehrenamtliche Tätigkeit und behielt diese bis 1996. Von 1978 bis 1993 kam die Leitung der Sektion Figurentheater im ÖBV, ebenfalls als ehrenamtliche Tätigkeit, dazu.

Meine Vorgängerin, die Augenärztin Frau **Dr. Judith Löffler**, legte aus Altersgründen die Leitung der Sektion zurück. In Gmunden hatte sie eine Gruppe von Jugendlichen zum Kasperlspiel angeregt und diese auch betreut. Vertraut mit der Situation des professionellen Puppentheaters in Österreich, empfahl sie mir, nach Bochum zum **Internationalen Puppentheaterfest** zu fahren und auch den gleichzeitig stattfindenden **Wettbewerb der Amateuropuppenbühnen** zu besuchen. **Prof. Alfred Stifter**, Kunsterzieher und Künstler, der für das OÖ Volksbildungswerk ein Werkheft für Puppenbau und Puppenspiel herausgegeben hatte, stattete mich mit einem kleinen Koffer mit unterschiedlich improvisierten Puppen, Figuren und Gegenständen als Seminar Gepäck, aus. Das gab Anregung genug. Die **Aufbruchstimmung**, die gleichzeitig auch in den anderen Sektionen des Amateurtheaters spürbar war, **gab den notwendigen Schwung**.



Amateurpuppentheater versteht sich in der **Förderung der Puppenbühnen** und nimmt gleichwertig die Anliegen des "Darstellenden Spiels" wahr. Daraus ergibt sich eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Sektionen des Verbandes und mit öffentlichen Institutionen, die mit der Aus- und Fortbildung von Personen für Erzieher- und Betreuerberufe vertraut sind.

A: Darstellendes Spiel im Kindergarten, Schulspiel, Jugendspiel:

Ziel ist es, über das bekannte Kasperlspiel hinausgehende Puppenformen bekannt zu machen. Die Fachkompetenz der KindergärtnerInnen, LehrerInnen und JugendbetreuerInnen in den Bereichen Puppenbau und Puppenspiel zu stärken und ihre Wahrnehmung für die Wirkungen der Figuren zu sensibilisieren. **Engagierte Pädagogen**, hauptsächlich aus den Fächern Werkerziehung, Bildnerische Erziehung und Textiles Gestalten und vor allem an den Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik **bieten verstärkt Puppenspiel an**, zum Teil im regulären Unterricht und zum Teil in Projekten in Zusammenarbeit mit Künstlern. Daraus entstehen immer wieder **beachtete Theateraufführungen**, mit denen die jeweilige Schulklasse oder Bühnenspielgruppe an einem Theatertreffen teilnimmt.



AKIPUT-Altenberger Kinder- & Puppentheater:
"Der GEespernsterlehning"

B: Amateurpuppentheater:

In der Anfangsphase ging es vor allem um Orientierung, gegenseitiges Wahrnehmen und Finden einer Gesprächsbasis. Mit der besseren Vernetzung der Amateurpuppenbühnen in Österreich kam es dann zu gemeinsam formulierten Zielen:

- Eine **Bildungsmöglichkeit für Puppenspieler** schaffen,
- Die **Gründung** neuer Gruppen **anregen**,
- **Kontakte** untereinander **pflügen**
- Die Arbeit öffentlich **bekannt machen**.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, genug Seminarteilnehmer in OÖ zu finden, half die Entscheidung, alle Veranstaltungen österreichweit auszuschreiben.

ReferentInnen wurden vielfach aus dem Ausland geholt, wie Breda und Tine Varl aus Maribor, Slowenien, Ludek Richter aus Prag, Tschechien, Frieder Simon aus Halle an der Saale, Deutschland, und viele andere, wobei das Netz des ÖBV hilfreich war.

Unter der Leitung von **Dr. Alfred Meschnigg**, der auch der AITA vorstand, wurde gegenseitiger Austausch stark forciert. So gab es wiederholt Einladungen an die Sektionsleiter zum **Puppentheaterfestival nach Chrudim** (Tschechien) als Gäste mit der Möglichkeit, die Ausbildung der Amateurpuppenspieler und die Beurteilung der zum Festival eingeladenen Gruppen kennen zu lernen.

Eva Bodingbauer

Ilse Wagner
(Figurentheater MIRABILE)
in "Dornröschen
aus der Küche"





Enormes Potential

Referatsleiterin Bernadette Wakolbinger über Kinder- & Jugendtheater in OÖ.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Nach fast zweijähriger Vorbereitungszeit war es soweit: Linz lud zum OÖ Kinder- und Jugend Theaterfestival Schäxpir. Betraut mit der Leitung der theaterpädagogischen Schiene war es für mich ein großartiges Erlebnis und **unvergessliches Ereignis mit vielen Highlights** getragen von einem **großartigen Team**.

Meine Hauptaufgabe bestand darin, Schulen und Jugendeinrichtungen verschiedenster Art in ganz Oberösterreich zu besuchen, auf das Festival aufmerksam zu machen bzw. zum Besuch einzuladen und Theaterworkshops abzuhalten. Die ca. 60 **Schnupperseminare** im Vorfeld des Festivals wurden von den Schulen mit großer Begeisterung angenommen und ich arbeitete so mit fast 1500 Kindern und Jugendlichen, ihren Lehrern und Betreuern. Für die meisten war dies die erste Möglichkeit an einem Theaterworkshop teilzunehmen, und die Nachfrage nach weiteren Angeboten wäre groß gewesen.

Unser Anspruch, Kinder und Jugendliche durch die im Festival zusätzlich angebotene "Do it yourself-Schiene" zu animieren, **sich mit dem Theater** und seinem Umfeld eigeninitiativ und in der Praxis **auseinander zu setzen**, **wurde mehr als erfüllt**. Wir sind jetzt natürlich besonders animiert, dieses Potential (gewecktes Interesse und Wunsch nach weiteren Angeboten ...) durch verschiedenste Aktivitäten im Gang zu halten und unsere Angebotspalette dementsprechend zu erweitern.

Termine fürs erste Halbjahr 2003:

7. - 11. April: **Schultheaterwoche (Zündstoff)**, die im April 2003 wieder eine Woche lang für Schul- und Jugendtheatergruppen aus ganz Oberösterreich zum Freudenfeuer werden soll. Informationen: Anke Held, Landestheater Linz, (070) 7611-538

9. Mai: **Kinder- und Jugendtheatertag im U-hof**: im Rahmen von "Natürlich Theater". Näheres dazu im "blick.punkt" 1/03

17. - 18. Mai: **Kindertheaterworkshop** (10 - 14 Jahre)

28. - 29. Juni: **Jugendtheaterworkshop** (15 - 19 Jahre)

Abschließend möchte ich noch allen danken, die sich im Kinder- und Jugendtheaterbereich stark machen. So viele Anfragen wie nie zuvor nach Workshops oder einfach Informationen bzw. Mithilfen bei Projekten lassen mein Theaterherz höher schlagen und mit großer Freude dem schon fix zugesagten Schäxpir-Festival 2004 entgegen sehen.

Anfragen bzw. Detailinformationen unter:
OÖ LV. für Theater & Spiel, Wolfgang Blöchl, Spittelwiese 4, 4010 Linz
Bernadette Wakolbinger, Tel.: 0676/9366936



Bernadette
Wakolbinger



Theaterworkshop
"Schäxpir"

Jugend-Theatergruppe
"Die Seemänner"
aus Zwettl an der Rodl



Integrationstheater

**Iris Hanousek-Mader
über eine noch junges Referat**

Der Bereich Integrationstheater ist noch neu im OÖ Landesverband für Theater und Spiel. Erst in den letzten Jahren sind Theaterwerkstätten und -gruppen in Institutionen und Arbeitsgemeinschaften für Menschen mit Behinderung entstanden.

Einzelne Laiengruppen versuchen Menschen mit Behinderung in ihr Spiel zu integrieren. Das Bedürfnis nach **kreativ sein**, Selbstdarstellung und Spiel, und die Sehnsucht, dem Publikum zu gefallen, war wohl das erste Anliegen.

Jetzt, da die Schauspieler vor Ort Publikum und Interessenten finden und ihr Spiel erweitern, stehen der **Wunsch nach Vernetzung**, nach **Weiterbildung und Austausch** von Informationen an vorderster Stelle.

Mit dem **"Spectaculum"** in Grein im September 2002 wurde dazu **ein großer Schritt** in Richtung Vernetzung und gemeinsames Tun in OÖ gegangen. Die SchauspielerInnen begegneten sich, arbeiteten miteinander und konnten abends ihre Wünsche, Traumrollen sowie Gedanken vor dem Publikum präsentieren. In Zukunft werden noch **weitere Treffen** und gemeinsame **Workshops sowie Festivals** in diese Richtung hin geplant. Wunschpartner für diese Projekte sind professionelle Kulturträger die ihr Wissen unseren KünstlerInnen und SpielleiterInnen weitergeben.

Das **Erlernen von nonverbalen Ausdrucksformen** im Theater, die **Wahrnehmungsschulung** des eigenen Körpers, die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle in der Gruppe sind Ausbildungsziele, die wir durch die Unterstützung des Landesverbandes erreichen möchten. Darüber hinaus ermöglicht das Miteinbeziehen von sozialen Rollenspielen den Schauspielern verschiedene Möglichkeiten von Konfliktlösungen im Alltag auszuprobieren.

Die KursleiterInnen und Vortragenden für das Integrationstheater setzen mit vielfältigen Lehrmethoden wie Drama in Education Spielimpulse, die Lust auf kreatives Rollenspiel und auf eigenständige Erarbeitung von Spielvorlagen bereiten.

Künftige Weiterbildungsangebote: Kurse für Menschen mit sozialen Bedürfnissen, Assistenten für einzelne Kursteilnehmer bei Workshops, Schulungen für die Vortragende und Regisseure

Für alle Interessierten: Am **8. Jänner** treffen sich SpielleiterInnen verschiedener Einrichtungen im Kunstraum Göthestraße zum **Infoaustausch**.

Ansprechpartner: Iris Hanousek-Mader, Pfarrgasse 11, 4470 Enns, 07223/86136 joy@yline.com



Die TG "Malaria" beim Spectaculum 2002 in Grein



“Graue Zukunft”

Wolf Dörner über SeniorInnentheater



Wolf Dörner & Margit Söllradl

Österreichs Bevölkerung wird auch in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts stark altern. Dafür gibt es zwei Ursachen: steigende Lebenserwartung, sinkende Kinderzahlen. **Heute leben in Österreich 1,6 Millionen über 60-Jährige**, nach dem Jahr 2030 werden es mindestens 2,7 Millionen sein. Diese relativ zahlungskräftige Gesellschaftsgruppe

wird in erster Linie als Konsument und/oder Kostenfaktor gesehen, das Eingehen auf die wirklichen Bedürfnisse und Interessen der älteren Generation ist kaum zu erwarten.

Anliegen und Ziele: Wenn wir daher vermeiden wollen, dass "das Alter zu einer spöttischen Parodie unserer früheren Existenz wird, müssen wir weiterhin **Ziele verfolgen, die unserem Leben Sinn verleihen**" (Simone de Beauvoir). Das Theater, vor allem das Theaterspielen bietet dafür als gesellschaftlich notwendige Bildungseinrichtung eine ausgezeichnete Möglichkeit. Aus eigener Erfahrung mit der Spielleitung einer Seniorentheatergruppe weiss ich um den **starken positiven Einfluss des Theaterspiels** auf das psychische und körperliche Wohlbefinden der älteren Menschen.

Ich habe daher **1993** in unserem Verband eine eigene **Sektion SeniorInnentheater** eingerichtet, die bis 2002 von **Leopoldine Brunner**, unserer "Poldi", selbst Seniorin, geleitet wurde, mit zeitweiser Unterstützung von Margit Söllradl und mir.

"SeniorIta" - Enquete und Festival:

Um dem SeniorInnentheater mehr Öffentlichkeit zu geben und Nachdruck zu verleihen, fand - auf meine Initiative hin - im Rahmen des 6. Oberösterreichischen Spielgruppentreffens, dem Theaterfestival "Spectaculum 2000 minus 1" im September 1999 in Wels zum erstenmal in Österreich **eine eigene Enquete** statt, die sich mit dem Theater der und für die älteren Menschen auseinandersetzte. Das starke positive Echo führte zu einer Fortsetzung: von 1. Mai bis 6. Mai 2001 wurden wiederum in Wels unter dem klangvollen Titel **"SeniorIta" die 2. Österreichische SeniorInnen-Theater-Enquete und das 1. Österreichische SeniorInnen-Theaterfestival** mit großem Erfolg durchgeführt.

SeniorInnentheater-Workshop bei "SeniorIta"



Leopoldine "Poldi" Brunner & Obmann Gerhard Koller



Frau Mag. Türk-Chlapek, Theaterwissenschaftlerin, Spielleiterin des "generationentheater artemis" (Kärnten) hat in ihrer Funktion als ÖBV-Fachbereichsleiterin Seniorentheater die inhaltliche Ausrichtung der SeniorInnen-Theater-Tage übernommen.

Zukünftige Arbeit im Fachbereich:

Margit Söllradl wird sich insbesondere um die Betreuung bestehender und die Gründungsunterstützung neuer SeniorInnen-Theatergruppen annehmen. Meine spezielle Aufgabe liegt in einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit durch Veranstaltungen und Fachseminare für InteressentInnen, wie z.B die AltenfachbetreuerInnen.



Im Mai 2004 soll es eine weitere Ausgabe von "SeniorIta" geben.

10 Jahre Referat Kleinkunst

In Zeiten wirtschaftlicher oder politischer Spannungen "blüht" das Kabarett, sagt man. Jedenfalls stieg 1992 auch im OÖLV die Nachfrage nach Betreuung, Beratung und Weiterbildung in dieser speziellen Unterhaltungsform. Die neu gegründete Sektion wurde "Kleinkunst" genannt, um auch allen dem Kabarett nahe stehenden Kunstformen Raum zu geben. Sie wurde von **Gisi Töpfl** übernommen, die damals gerade fünf Jahre mit ihrer Kabarettgruppe "Die Panoptiker" unterwegs war.

Die ersten Ganztagsseminare fanden im Ursulinin Hof statt. Als der Wunsch der Teilnehmer nach intensiverer Auseinandersetzung stieg, wurde das **Bildungszentrum Stift Schlierbach** zum ständigen Seminarort gewählt. Dort stehen der Theatersaal der Spielschar Schlierbach (besten **Dank an Rudi Meran**), ein geräumiger Arbeitsraum und auch ein passendes kulinarisches und gemütliches Ambiente (Wer denkt nicht gerne an lange Abende in der "Kuchl"...) zur Verfügung.

Inzwischen sind die Schlierbacher **Kabarettseminartermine** für viele ein **Fixpunkt**: Erstes Wochenende nach Dreikönig im Jänner und erstes Wochenende nach Schulbeginn im September. Erstaunlich ist, dass die bewährte Mischung aus immer wieder aktualisierten Inhalten und Unterhaltung einige Teilnehmer schon zwei, dreimal und öfter nach Schlierbach gelockt hat. Seit 1997 ist auch **Bernhard Mühlbacher**, ebenfalls Kabarettist ("bernART") und erfolgreicher Theaterspieler (Theatergruppe Tragwein, Theaterprojekt der Regionen), als weiterer Referent nicht mehr wegzudenken.

Giselheid Töpfl und Johannes Mayrhofer in "Das Speckbrot"



Von der angebotenen Spielberatung machen immer wieder Gruppen Gebrauch, um sich Anregungen und neue Ideen für ihre Programme, Jubiläumsfeiern, Auftritte bei Faschingsveranstaltungen etc. zu holen.

Zum Aufgabengebiet der Sektion Kleinkunst zählt auch die **Hilfestellung in Detailfragen** der Programmearbeitung für Mitgliedsgruppen. Diese Anfragen betreffen zumeist Regiekonzepte, Szenenwechsel, Bühnenwirksamkeit und Programmabfolge einzelner Kabarettnummern, aber auch aufführungsrechtliche und organisatorische Belange. Auch Auftritte für "junge Talente" werden gerne vermittelt, ebenso wie thematisch abgestimmte Aufführungen für spezielle Anlässe seitens der Veranstalter.

Diese **Vermittlertätigkeit zwischen Gruppen und Veranstaltern** liegt uns sehr am Herzen und wird durch das Kennenlernen von immer neuen Personen bei Kursen und Seminaren laufend neu belebt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Natürlich Theater" erhalten Kabarettgruppen und Solokabarettisten fallweise die Gelegenheit, ihr ausgereiftes Programm dem Linzer Publikum im Ursulinenhof zu präsentieren.

Zur Jahrtausendwende gab es für die Sektion gleich **mehrere Gründe zu feiern**: Im September 1999 errang **Bernhard Mühlbacher** den ersten und **Joschi Auer** den zweiten Platz bei der Verleihung des **oberösterreichischen Kleinkunstpreises "Goldene Buche"**. Im Jahr 2000 holte sich **Josef Martl** diese begehrte Auszeichnung, ebenfalls ein Nachwuchskabarettist, der sich bei einem Schlierbach-Seminar letzte Tipps geholt hatte. Wir wünschen uns für die kommenden Jahre, dass wir weiterhin viele theater-begeisterte Menschen **mit dem Virus Kabarett anstecken** dürfen.

Bernhard Mühlbacher
mit seinem Kabarett
"Alles Manager"



Aus dem Sommerseminar Juli 1968, Bildungsheim Tollet:

"Prof. Bernd Lürgen sah in der Pantomime die Grundlage des darstellenden Spiels..."

Prof. Franz Vogel nahm sich der Scharade an....

Hans Lenzenweger nahm sich der spielbaren Witze an und baute in seinem "Bunten Abend" eine Reihe kleiner, liebenswürdiger Zwiesgespräche ein.

Konsulent Wolfgang Dobesberger befasste sich mit dem Stegreifspiel...

Pater Otto Leisner befasste sich mit dem Lesespiel und bearbeitete dazu das patriotische Schauspiel "Familie Ransdorf" von Hans Nader so wirksam, dass die Aufführung am Ende des Seminars tiefen Eindruck hinterließ.

Prof. Pater Nivard Frey hatte das Kriminalspiel "Psychiatrie und Perlen" von Alec Robertson übernommen und erntete mit seiner Gruppe reichen Applaus.

Josef Pickl, der für Franz Libisch eingesprungen war, brachte Ludwig Thomas "Kleine Verwandten" zu Ehren und vielen Vorhängen.

Werner Böhm (von der Kellerbühne Puchheim) führte das Problemstück "Denn der Mensch stirbt nicht zweimal" von Jürgen Gütt auf."

Konsulent Joe Nagl
(liegend) in: "Denn der
Mensch stirbt nicht
zweimal"



282 Mitgliedsgruppen in OÖ.

	Gemeinde	Theatergruppe	Obfrau / Obmann	
Bezirk Braunau	Altheim	Dilettanten Theaterverein	Kons.OMR.Dr.med.Kurt Gerlitz	
	Aspach	Theatergruppe Aspach	Josef Wimmleitner	
	Auerbach	Theatergruppe Auerbach	Robert Seifriedsberger	
	Eggelsberg	Theatergesellschaft Eggelsberg	Anneliese Frandl	
	Geretsberg	Theatergruppe Geretsberg	Sonja Hochradl	
	Haigermoos	TUT - Haigermoos	Josef Romstötter	
	Hadenberg	Theaterrunde Handenberg	Anton Esterbauer	
	Helpfau-Uttendorf	Dil. Theaterverein Uttendorf	Hans Autzinger	
	Hochburg-Ach	Acher Theaterrunde	Josef Drbal	
	Lengau	Friedburger Puppenbühne	Gabriele & Thomas Ofenböck	
	Lochen	Theaterverein Lochen	Johann Enhuber	
	Maria Schmolln	Theaterverein Lampenfieber	Alois Gerner	
	Moosdorf	Theaterverein Moosdorf	Dieter Bommer	
	Neukirchen a.d. Enknach	Theatergruppe Neukirchen	Johann Sporrer	
	Ostermiething	Theaterrunde FF Ostermiething	Josef Archam	
	Eferding	Schwand im Innkreis	Theatergruppe Schwand	Daniela Probst
St. Johann am Walde		Theatergruppe St. Johann/W.	Wilma Gaisbauer	
St. Pantaleon		Theatergesellschaft St. Pantaleon	Josef Hennermann	
St. Peter am Hart		Theaterspielgruppe St. Peter	Adelheid Rodek	
St. Radegund		Neue Bühne St. Radegund	Josef Sigl	
St. Veit im Innkreis		Laienspielgruppe St. Veit	Günther Bauschenberger	
Tarsdorf		Theaterverein Tarsdorf	Elisabeth Kneißl	
Traubach		Junge Bühne Traubach	Roland Sperl	
Weng		Spielgruppe WESTA	Marianne Strasser	
Weng im Innkreis		Theatergruppe Heimatverein	Karl Preishuber	
Bezirk Freistadt		Eferding	"Eferdinger Theaterkisti"	Johann Auer
		Hartkirchen	TG Rampenlicht Hartkirchen	Anni Pusch
		Scharten	SHOMISCHA	Jürgen Höckner
		Freistadt	Kabarett Stützen der Gesellschaft	Wolfgang Handlbauer
		Gutau	Theaterrunde Gutau	Brigitte Wolf
		Hagenberg im Mühlkreis	Schloss Theater Hagenberg	Gerhard Wahl
	Hirschbach im Mühlkreis	Theatergruppe LJ Hirschbach	Johann Leitgöb	
	Kaltenberg	Theatergruppe Kaltenberg	Dir. Leopoldine Wurz	
	Kefermarkt	Laienspielgruppe Kefermarkt	SR Marianne Leitner	
	Königswiesen	TG Königswiesen/Mönchdorf	Johann Wazura	
	Lasberg	Theatergruppe Lasberg	Elfriede Brückl	
	Leopoldschlag	TG VBV Leopoldschlag	Josef Haiböck	
	Liebenau	Laienspielgruppe Liebenau	Friedrich Lehner	
	Pregarten	Comedia-Club Pregarten	Leo Lengauer	
	Pregarten	Schulspielgruppe Pregarten	Marianne Gusenbauer	
	Bezirk Gmunden	Rainbach im Mühlkreis	Theatergruppe Rainbach	Sabine Hörbst
Sandl		Theatergruppe Sandl	Heinz Biebl	
Schönau im Mühlkreis		Theater Schönau	Karl Langegger	
St. Leonhard bei Freistadt		Spielgruppe St. Leonhard	Kons. Ernst Steininger	
St. Oswald bei Freistadt		HS-Schulspielgruppe	Christine Hackl	
Tragwein		Theatergruppe Tragwein	Maria Steiner	
Unterweissenbach		Theaterspielgr. Unterweissenbach	Felix Haslinger	
Wartberg ob der Aist		Theater am Wartberg	Mag Karin Leutgeb	
Weitersfelden		Theaterrunde Weitersfelden	Ludwig Schaller	
Windhaag bei Freistadt		Theatergruppe Windhaag	Romana Stütz	
Bad Goisern		Heimattbühne Bad Goisern	Manfred Hübl	
Bad Ischl		Bühnenspielgruppe	Mag. Andrea Zirknitzer	
Bad Ischl		Spielgruppe BRG	Dr. Gerhard Mikenda	
Bad Ischl		Volksspielgruppe Bad Ischl	Mag. Gerhard Größwang	
Bad Ischl		Bühnenspielgruppe BG/BRG	Mag. H. Köberl	
Bad Ischl		Bühnenspielgruppe HBLA	Mag. Hubert Kefer	
Bad Ischl	Spielgruppe VS Reiterndorf	Johanna Nußbaumer		
Bad Ischl	Spielgruppe Kaiser Krone	Sigrid Krenn		
Gmunden	HIB Schloss Traunsee	Mag. Dietlinde Leicht		
Gmunden	Darstellendes Spiel am BG	Mag. Franz Mittendorfer		
Hallstatt	TG Kulturverein Kunterbunt	Andreas Gamsjäger		
Laakirchen	Theatergruppe Laakirchen	Manfred Leitner		
Pinsdorf	Heimattbühne Pinsdorf	Josef Pesendorfer		
St. Wolfgang	Laienspielgruppe St. Wolfgang	Rechtsanw. Dr. Peter Pfarl		
St. Wolfgang	D'Wolfgang See Komödianten	Susanne Kefer		
Vorchdorf	Theatergruppe TV Vorchdorf	Johann Aigner		
Vorchdorf	TG Sängerbund Frohsinn	Walter Martetschläger		

Gemeinde	Theatergruppe	Obfrau / Obmann
Gallspach	"bobbys theARTer"	Harald Poplatnik
Gaspoltshofen	"Spielraum" Gaspoltshofen	Lois Berger
Geboltskirchen	Theatergruppe Geboltskirchen	Andreas zöbl
Grieskirchen	Theater "art & weise"	Elisabeth Gessl
Haag am Hausruck	Theatergruppe Haag	Franz Pilz
Peuerbach	Theatergruppe Peuerbach	Cäcilia Henninger
Pollham	KV Pollham für Theater u.Volkstanz	Josef Hummer
Pram	Pramer Figurentheater	Sabine & Meinrad Mayrhofer
Weibern	Theatergruppe Weibern	Sepp Oberndorfer
Wendling	Laienspielgemeinschaft Wendling	Fritz Pimmingsdorfer
Hinterstoder	Theatergruppe Hinterstoder	Franz Luczanits
Inzersdorf im Kremstal	Theatergruppe MV Inzersdorf	Ferdinand Holzinger
Kirchdorf	Figurentheater Kirchdorf	Kons. Eva Bodingbauer
Kirchdorf	Theater Kirchdorf	Ewald Breitwieser
Kremsmünster	Dilettanten Theaterverein 1812 Kremsm.	Günther Pakanecz
Micheldorf	OÖ. Puppenbühne "liliput"	Rudolf Watzinger
Nußbach	Theater- u.Volkstumsgruppe	Leopoldine Lugerbauer
Pettenbach	Kunstretrill AG'e Pettenbach	Franz Pürstinger
Ried im Traunkreis	Theatergruppe Ried	Horst Mayrhofer
Roßleithen	Laienspielgruppe SV Roßleithen	Karl Zemsauer
Schlierbach	Spieleschar Schlierbach	Rudolf Meran
Schlierbach / Kirchdorf	TG BG Schlierbach / TG Kirchdorf	Kurt Geiseder
Vorderstoder	TG Union RAIKA Vorderstoder	Karl Zick
Wartberg an der Krems	Theaterklub Wartberg	Mag. Anton Wolfram
Windischgarsten	Schulspielgruppe VS Mitterweng	Dir. Harald Thallinger
Linzer	Bühnenspielgruppe HMC Hamerling	Anita Döllner
Linzer	Musical Company	Anna Enzenhofer
Linzer	Theatergruppe Christkönig	Annemarie Langfellner
Linzer	Seniorengruppe der Pfarre St. Peter	Mag. Beverly Flower-Hofer
Linzer	Linzer International School Auhof	Brigitta Gschaider
Linzer	ImproTheater Linzer Schnitten	Edeltraud Gattringer
Linzer	Theatergruppe Pöstlingberg	Prof. Mag. Franz Fischer
Linzer	Studentenbühne am Aloisianum	Fritz Wiesinger
Linzer	Kleine Stadtrandbühne	Heidi Kofler
Linzer	Theatergruppe "Die Trödler"	Heinz Preissegger
Linzer	DI(E)LETTANTEN	Mag. Ilse Wagner
Linzer	Figurentheater Mirabile	Mag. Josef Mostbauer
Linzer	Austria Theater Werke	Dr. Markus L. Schlagnitweit
Linzer	Theater M.23/Kath.Hochschulgem.Linzer	Mag. Michaela Reiter
Linzer	Bühnenspielgruppe	Mag. Peter Kienesberger
Linzer	ORG-Bühnenspielgruppe	Präs.RRat.Ing.Franz Hofer
Linzer	Spielgruppe St.Leopold	Sieglinde Fürstelberger
Linzer	Theatergruppe Dornach	Mag. Susanne Klawora-Kokesch
Linzer	BBA / Kinderg.	Mag. Veronika Récart-Feindert
Linzer	Bühnenspiel BG/BRG 3	Walter Dirnberger
Linzer	Ensemble Gründberg	
Ansfelden	Kultur und Theater in Ansfelden	Edith Schauflinger
Ansfelden	TG Siedlerverein	Renate Heitz
Asten	TG Astnerixe	Mag. Dieter Biebl
Hargelsberg	Theatergruppe Hargelsberg	Doris Mayrbäurl
Kematen an der Krems	Theatergruppe Pfarre Kematen	Markus Zeilinger
Leonding	TG Bärenstark/Lottis Schwestern	Eva Krausneker
St. Marien	TG LJ Neuhofen / St. Marien	Karl Weinberger
Traun	Amateurtheater HTV Traun	Helmut Lüttge
Traun	Theaterkreis St.Martin / Traun	Wolfgang Eder
Wilhering	Theatergruppe KBW Schönering	Alois Kaar
Wilhering	Theatergruppe KBW Wilhering	Hofrat Dir. Hermann Heisler
Arbing	Theatergruppe Arbing	Karl Nußbaumüller
Bad Kreuzen	Theatergruppe Bad Kreuzen	Leopold Waser
Grein	Greiner Dilettantengesellschaft	Christine Geirhofer
Katsdorf	Theaterverein Katsdorf	Horst Schimpl
Luftenberg	Kabarett Mega-Pearls	Martin Renoldner
Mitterkirchen im Machland	Theatergruppe Mitterkirchen	Bernhard Hoser
Münzbach	Theatergruppe Münzbach	Walter Gumpenberger
Naarn im Machland	Darstellendes Spiel HS Naarn	Karl Kamberger
Naarn im Machland	Theatergruppe Naarn	Werner Luegmayr
Pabneukirchen	Theater- und Liedertafel Pabneukirchen	Edeltraud Palmethofer
Perg	Perger Theater	Kons. Gerhard Pilz
Ried i.d. Riedmark	VS Spielgruppe	Anna Neubauer
Ried i.d. Riedmark	Theatergruppe KBW	Dr. Anton Wahlmüller
Saxen	Theaterverein Saxen	Karl Engler
Schwertberg	Laienspielgruppe Schwertberg	Kons. Franz Reindl
St. Georgen am Walde	Volksbühne St.Georgen/W.	Dir. August Weichselbaumer
Waldhausen im Strudengau	Mimus-Bühne Waldhausen	Dir. Franz Reiter

Grieskirchen

Bezirk Kirchdorf

Bezirk Linz

Bezirk Linz-Land

Bezirk Perg

Bezirk Ried

Gemeinde

Andrichsfurt
Eberschwang
Eitzing
Lambrecht
Lohnsburg
Mettmach
Obernberg am Inn
Ort i. Innkreis
Peterskirchen
Pramet
Ried im Innkreis
Schildorn
St.Marienkirchen/Hausruck
St.Martin im Innkreis
Taiskirchen im Innkreis
Wippenham

Theatergruppe

Spielgruppe Landsleut'
Spielgemeinschaft Eberschwang
Dorfbühne Eitzing
Lambrechtner Dorfbühne
TBL Theater Bühne Lohnsburg
Spielgemeinschaft Mettmach
Theatergruppe Obernberg
Theaterverein Ort i. Innkreis
Theatergruppe Peterskirchen
Theatergruppe Pramet
Theater am LKH
Theatergruppe FF Schildorn
TG St. Marienkirchen/H.
Theaterverein St.Martin
Theatergruppe Taiskirchen
Theatergruppe Wippenham

Obfrau / Obmann

Monika Erler
Silvia Öllinger
Gottfried Zwingler
Ferdinand Auer
Johann Leitner
Maria Jöchtl-Hartinger
Johann Hatteier jun.
Alois Bögl
Johann Ott
Hannes Rohringer
OStR.Mag. Otmar Wenzl
Doris Preinfalk
Thomas Thalbauer
Gottfried Zechmeister
Erwin Bermanschlager
Herta Anzengruber

Bezirk Rohrbach

Aigen im Mühlkreis
Berg bei Rohrbach
Haslach an der Mühl
Haslach an der Mühl
Helfenberg
Hofkirchen im Mühlkreis
Kirchberg ob der Donau
Kollerschlag
Lembach im Mühlkreis
Niederkappel
Niederwaldkirchen
Oberkappel
Peilstein im Mühlviertel
Pfarrkirchen im Mühlkreis
Putzleinsdorf
Rohrbach
Rohrbach
Sarleinsbach
St.Martin im Mühlkreis
St.Peter am Wimberg
St.Stefan am Walde
St.Veit im Mühlkreis

Theatergruppe Aigen-Schlägl
Hundbrenninger Theatergruppe
Theatergruppe Haslach
Mühlviertler Theateratelier
Theatergruppe Helfenberg
Theatergruppe FF Hofkirchen
Obm. TG u. Kulturgem. Kirchberg
Theatergruppe Kollerschlag
Theatergruppe Lembach
Theatergruppe Niederkappel
Schulspielgruppe HS
Theaterverein Oberkappel
Theatergruppe Club 25
Theatergruppe der FF
Theatergruppe Putzleinsdorf
EXBÜ Rohrbach
Spielgruppe BRG
Theaterfreunde Sarleinsbach
Theatergruppe St. Martin
Junges Amateurtheater St.Peter/W.
Theatergruppe St.Stefan
Theatergruppe St.Veit

Brigitte Schiffrer
Karoline Strasser
Dir. Gerhardt Lanzerstorfer
Hermann Bayer
Mag. Günther Wolkerstorfer
Ewald Mairhofer
Kons. Bgm. Heinrich Pusch
Franz Lehner
Johann Falkinger
Josef Hofmann
Wilhelm Hartl
Bernhard Gössl
Dir. Felix Grubich
Eduard Anreiter
Monika Füchsl
Alois Pichler
Mag. Günther Wolkerstorfer
Ludwig Gabriel
Heinrich Neulinger
Petrus Reisinger
Christa Zauner
Franz Möstl

Bezirk Schärding

Altschwendt
Andorf
Andorf
Brunnenthal
Dorf a.d.Pram
Enzenkirchen
Esternberg
Freinberg (Haibach b. Passau)
Raab
Riedau
Schärding
St. Roman
St. Willibald
Waldkirchen am Wesen

Theatergruppe Altschwendt
Theater "Amdorf"
TG Pramtaler Volkstanzgruppe
Theatergruppe Brunnenthal
Spielgemeinschaft Dorf a.d.Pram
Theatergruppe Enzenkirchen
Theatergruppe Esternberg
Theatergruppe Freinberg
Theatergruppe Raab
Theatergruppe Riedau
Theatergruppe Schärding
Nudelbrettbühne St. Roman
Theatergruppe St. Willibald
Theatergruppe MV Wesenufer

Dipl.Ing. Gerhard Altmann
Hans Schachinger
Johann Hosner
Roland Wohlmuth
Johann Schöberl
Monika Kronschlager
Johann Rudinger
Hilde Neulinger
Josef Zweimüller
Maria Perndorfer
Kurt Tahedl
Johann Kislinger
Marianne Jobst
Axel Dopler

Bezirk Steyr

Steyr
Steyr
Steyr
Steyr
Steyr
Bernhauer
Bad Hall
Dietach
Gafenz
Garsten
Garsten
Großraming
Kleinraming
Kleinreifling / Weyer-Land
Losenstein
Losenstein
Sierninghofen
Wolfert

Steyrer Volksbühne
Theater AKKU
Puppenbühne "Steyrer Kasperl"
Styria Theater
Steyrer Kripperl
Tassilobühne Bad Hall
Egonistenbühne Dietach
Theatergruppe Gafenz
Laienspielgruppe Mühlbach
Bühne am Platzl
Bühne Großraming
Theatergruppe Kleinraming
Amateurtheatergr. HTV Kleinreifling
Burgspielgruppe Losenstein
HS - Spielgruppe
TG Sierninghofen-Neuzeug
Theatergruppe LJ Wolfert

Armin Hinterlechner
Bernhard Schmalzel
Robert Wandl
Stefan Böhm
Kons.Mag. Wolfgang
Felix Hafergut
Egon Richter
Johann Buder jun.
Christa Schörkhuber
Reinhard Steininger
Alois Wick
Christine Hauer
Rosa Föbleitner
Günter Kaltenecker
Rudolf Kopf
Alois Kaiser
Ernst Hoffelnerr

Gemeinde	Theatergruppe	Obfrau / Obmann
Alberndorf	Amateurtheatergruppe Alberndorf	Robert Heinzl
Altenberg	Theatergruppe Altenberg	Josef Weissengruber
Bad Leonfelden	Theatergruppe Bad Leonfelden	Mag. Gerhard Hochreiter
Engerwitzdorf	Theatergruppe Engerwitzdorf	Christian Bötig
Gallneukirchen	Theatergruppe Malaria	Iris Hanousek-Mader
Gallneukirchen	Amateurtheatergr. Gallneukirchen	Manfred Schwarz
Gallneukirchen	Kleines Theater a.d. Großen Gusen	Maria Knierzinger
Hellmonsödt	Theatergruppe Hellmonsödt	Ing. Franz Elmer
Kirchschlag bei Linz	Amateur-Theater-Kirchschlag	Ing. Heribert Kaineder
Reichenau i. Mühlkreis	Burgfestspiele Reichenau	Margit Kruckenhauser
Schenkenfelden	Theatergruppe Schenkenfelden	Martin Bergsmann
Sonnberg i. Mühlkreis	Theatergruppe Sonnberg	Elisabeth Gußner
Steyregg	TG Juckreyz	Hermine Allerstorfer
Steyregg	Theater- u. Liedertafelverein	Amtsleit.i.P. Karl Schütz
Zwettl an der Rodl	Theater an der Rodl	Kons. Hans Lenzenweger
Zwettl an der Rodl	Theatergruppe LJ Zwettl	Stefan Koll
Zwettl an der Rodl	TG Die Seemaenner	Carmen Wakolbinger
Eidenberg	Rodlbühne Theaterrunde Eidenberg/Geng	Adi Hinterhölzl
Eidenberg	GIS Kasperl Eidenberger Puppenbühne	Susanne Bauer
Feldkirchen a.d. Donau	Laienspielgruppe "D'Kerzenstoana"	Johann Fidler
Herzogsdorf	Theatergruppe Neußerling	Alois Ratzenböck
Herzogsdorf	KBW-Theatergruppe Herzogsdorf	Heinrich Kögl
Lichtenberg	Lichtenberger Bühne	Siegfried Koll
Oberneukirchen	Theatergruppe Traberg	Reg.Rat Ing.Anton Kastner
Ottensheim	Theater Tabor	Alexandra Luger
Ottensheim	Bühne Ottensheim	Peter Habringer
Puchenau	Brettbühne Puchenau	Günther Achleitner
St. Gotthard i. Mühlkreis	KUVERT Rottenegg	Rudolf Allerstorfer
Vorderweißenbach	Theatergruppe Vorderweißenbach	Gerhard Ganglberger
Attnang-Puchheim	Kellerbühne Puchheim	Kons. Josef Nagl
Atzbach	Theatergruppe Atzbach	Johann Rutzinger
Aurach am Hongar	Theatergruppe Aurach	Gabriele Brandstetter
Desselbrunn	Theatergruppe Desselbrunn	Johann Pamminger
Frankenburg	Würfelspiel-Gemeinde	Kons. Franz Zechmeister
Frankenburg	Theatergruppe Frankenburg	Johann-Dore Kobleder
Frankenmarkt	Theatergruppe Frankenmarkt	Josef Heiml
Lenzing	Marktbrett'l Lenzing	Fritz Kritzinger
Mondsee	Albanische Puppentheater	Burgi Sellner
Mondsee	"Junge Bühne" Mondsee	Peter Birgel
Neukirchen a.d. Vöckla	Theatergruppe Neukirchen	Alfons Hangler
Ottngang	Volksbühne Ottngang	Hubert Lagler
Regau	Theatergruppe Regau	Christine Achleitner
Roitham	Bühnenspielgruppe BG-Vöcklabruck	Mag. Anton Stöttinger
Seewalchen	Die Bühne Seewalchen	Ing. Johann Weidinger
St. Georgen i. Attergau	TG Gmoa Rumpelhausen	Alois Nußbaumer
St. Georgen i. Attergau	Attergauer Theatergruppe	Johannes Gastelsbauer
Timelkam	St.Josefs Bühne	VBgm. Andreas Krautschneider
Unterach	Theatergruppe Unterach	Gerhard Schlichtner
Vöcklabruck	HACompany	Mag. Dr. Christian Hawle
Vöcklabruck	Bühnenspielgruppe BG	Prof. Hartmuth Kilgus
Weyregg am Attersee	Spielgruppe FS Weyregg	Maria Gabriel
Zell am Pettenfirst	Kultur- und Theatergruppe ZELL E	Manfred Pohn
Wels	Kleine Welser Bühne	Ady F. Flasch
Wels	Puppentheater Bambola	Astrid Kitzberger
Wels	Theater "Die Menschen"	Mag. Erwin Friedl
Wels	Theater Vogelweide	Franz Strasser
Wels	TG-Tagesheimstätte	Franziska Schwandtner
Wels	VS-Schulspielgruppe	Gertraud Höller
Wels	Spielgruppe Familienzentrum	Kons. Johann Kaiser
Wels	VS 9 Vogelweide	Maria Neuhauser
Wels	VS 4 Pernau Schulspielgruppe	Ursula Osterloh
Wels	BG-Bühnenspielgruppe	Prof. Mag. Werner Retzl
Aichkirchen	Theatergruppe Aichkirchen	Alois Stahl
Buchkirchen	Theatergruppe LJ Buchkirchen	Franz Mittermayr
Eberstälzell	Am Schauplatz/Theaterverein Eberstälzell	Christian Maier
Fischlham	Theatergruppe Fischlham	Edeltraud Reissegger
Gunskirchen	Verein z. Förderg. junger Künstler & Talente	Claudia Beiganz
MARchtrenk	THEater MARchtrenk	Kons. Mag. Wolf Dorner
Offenhausen	Theatergruppe HV-Offenhausen	Dipl. Ing. Walter Emathingner
Sattledt	Strudel AG	Petra Maria Lindinger
Sipbachzell	TG.V. Kultur-/Brauchtumpflege	Johann Loibingdorfer
Steinhaus	Theatergruppe Steinhaus	Hermann Rührlinger

Bezirk Urfahr-Ost

Bezirk Urfahr-West

Bezirk Vöcklabruck

Bezirk Wels

Wels-Land

Spielfreudigkeit ist leider nur mehr selten das Hauptmotiv der Arbeit der Theatergruppen. Daher ist zu wünschen:

- 1) Finanzielle Motive müssen zurücktreten!*
- 2) Das Liebhabertheater muss von Schmutz und Schund gesäubert werden!*
- 3) Jeder Kitsch wird abgelehnt!*
- 4) Auf die Probenarbeit ist besonderer Wert zu legen; die Probenarbeit ermöglicht erzieherische Beeinflussung.*
- 5) Die Theatergruppen sollen sich mehr denn je beraten lassen.*
- 6) Die Sammlung geeigneter Spieltexte muss noch erweitert und verbessert werden.*
- 7) Theatergruppen sollen regen Gebrauch von dem ermäßigten Kartenbezug für die Vorstellungen des Landestheaters Linz machen.*

Aus einem Arbeitspapier des damaligen Oberlehrers Wolfgang Dobesberger (vermutlich späte 50er Jahre)



Josef Pickl in: "Die kleinen Verwandten" Sommerseminar Juli 1968, Bildungsheim Tollet

IMPRESSUM:

Medieninhaber & Herausgeber:

OÖ. Landesverband für Theater und Spiel
Obmann Gerhard Koller, 0664 224 1345
4203 Altenberg, Zöchstraße 11
OÖ. Landesverband für Theater und Spiel
c/o Institut für Volkskultur, 4021 Linz,
Spittelwiese 4, wolfgang.bloechl@ooe.gv.at

Redaktionsteam:

Leitung:

Mag. Ilse Wagner, Mag. Josef Mostbauer
weitere Mitarbeiter:

Ing. Christoph Schmalzl, Gerda Eibensteiner,
Gerhard Koller, Ing. Peter Schaumberger,
Mag. Wolf Dorner, Wolfgang Blöchl

Layout: Frieda Wiesinger

Druck: Studio M, A - 4115 Kleinzell 107

"im blick.punkt" erscheint viermal jährlich
Kommunikationsorgan des OÖ. Landesverbandes
für Theater und Spiel im OÖ. Forum Volkskultur
für Vereinsmitglieder, Mitarbeiter und
Amateurtheater - Interessierte.
Die inhaltliche Linie richtet sich nach dem Statut
des OÖ. Landesverbandes und dem darin
festgelegten Vereinszweck.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die
Meinung des Verfassers wieder.

Alle Rechte liegen beim Autor.

Die Redaktion behält sich Änderungen und
Kürzungen von Manuskripten vor.

Für eingesandte Manuskripte und Fotos
übernehmen Redaktion und Herausgeber keine
Verantwortung. Unterlagen werden nur auf
Anforderung zurückgeschickt.
DVR.0069264

www.ooe-theaterverband.com